

3. 394. a (2) Nr. 11032.

Konkurs = Kundmachung.
Zur Wiederbesetzung der bei dem k. k. Steuer- und Depositenamte in Bruck in Erledigung gekommenen provisorischen Kontrollorsstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. (fünfhundert Gulden) und der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage, wird der Konkurs bis 10. August 1854 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre, mit legalen Nachweisungen über Geburtsort, Alter, Religionsbekenntniß, Moralität, ledigen oder verheirateten Stand, bisherige Privat- oder öffentliche Dienstleistung, Sprach- und sonstige Kenntnisse, insbesondere im Steuer-, Kasse- und Rechnungswesen, dann in der Bemessung der Gebühren für Rechtsgeschäfte belegten Gesuche, innerhalb der Konkursfrist, und zwar jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden, die andern aber im Wege ihrer politischen Behörde, in deren Amtsbereiche sie ihren Wohnsitz haben, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck einzubringen, und darin zugleich anzugeben, in welcher Weise sie der Kautionspflicht Genüge zu leisten im Stande, dann ob und in welchem Grade sie mit einem Steueramtsbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind.

k. k. steierisch-illyrische Finanz-Landes-Direktion. Graz am 3. Juli 1854.

3. 386. a (3) Nr. 6397.

Konkurs = Kundmachung.
In Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 25. Oktober 1853, Z. 14592, sind bei sämtlichen Steuerämtern im Kronlande Steiermark nachbenannte Dienstposten zu besetzen:

Steuer-Einnehmer I. Classe mit 900 fl. Gehalt,	
detto II. „ „ 800 „ „	
detto III. „ „ 700 „ „	
Kontrollore I. Classe mit 700 fl. Gehalt,	
detto II. „ „ 600 „ „	
detto III. „ „ 500 „ „	
Offiziale I. Classe mit 500 fl. Gehalt,	
detto II. „ „ 450 „ „	
detto III. „ „ 400 „ „	
Assistenten I. „ „ 400 „ „	
detto II. „ „ 350 „ „	
detto III. „ „ 300 „ „	
Amtsdiener I. Classe mit 250 fl. Gehalt,	
detto II. „ „ 200 „ „	

Mit den Dienststellen der Einnehmer, Kontrollore und Offiziale ist die Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Betrage des Jahresgehaltes verbunden.

Bewerber um einen der bezeichneten Dienstplätze haben ihre gehörig belegten Gesuche unter legaler Nachweisung des Alters, Standes (Kinderanzahl), Religionsbekenntnisses, im Auslande geborne Kompetenten insbesondere der bereits erlangten österreichischen Staatsbürgerschaft, und jene, welche noch nicht in Staatsdiensten stehen, des tadellosen sittlichen, politischen Verhaltens, der zurückgelegten Schulen oder Studien und Sprachkenntnisse, der theoretischen und praktischen Kenntnisse im Fache der direkten Besteuerung mit Inbegriff der Einrichtung des Grundsteuerkatasters, der Kassegeschäfte, dann der Kenntnisse der rücksichtlich der Aufbewahrung und Verrechnung der Waisengelder und gerichtlichen Depositen bestehenden Vorschriften, dann jener über die Bemessung der Gebühren von Rechtsgeschäften, ferner der bisherigen Staats- oder Privatdienstleistung und der damit verbundenen Befoldungen oder sonstigen Emolumente, bezüglich der verkautionierten Stellen, auch der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Steueramts- oder sonstigen Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind und zwar jene, welche bereits in Staatsdiensten stehen, im

vorschriftmäßigen Dinstwege bis Ende Juli 1854, bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Insofern Bittsteller alternativ um mehrere der bezeichneten Dienstposten in Bewerbung treten wollen, haben sie jede derselben ausdrücklich und unter Anführung des bezüglichen Gehaltes im Gesuche zu bezeichnen.

Bewerber um die Amtsdienststellen haben sich in ihren eigenhändig geschriebenen Gesuchen innerhalb der vorerwähnten Konkursfrist über Alter, Stand (Kinderanzahl), Religionsbekenntniß, bisherige Dienstleistung, sittliches Verhalten und Kenntnisse, sowie über die physische Dienstfähigkeit auszuweisen, wobei bemerkt wird, daß jene Bewerber, welche bisher in keiner Aemterdienstleistung standen und beim Militär gedient haben, ihre Gesuche im Wege der k. k. Militär-Behörden zu überreichen haben.

Von der k. k. steir. illyr. Finanz-Landes-Direktion Graz am 30. Juni 1854.

3. 397. a (1) Nr. 2101. B. P.

Konkurs = Ausschreibung.
Für den Dienst der k. k. Tabakfabriken werden Manipulations-Praktikanten mit dem Gehalte eines Diurnums von fünf und vierzig Kreuzern aufgenommen.

Die Aufnahmesgesuche, welche von den Bewerbern eigenhändig zu schreiben sind, haben nachzuweisen:

- a) Die österreichische Staatsbürgerschaft;
- b) das zurückgelegte 18. Lebensjahr;
- c) die an einer inländischen Lehranstalt zurückgelegten vollständigen technischen Studien mit entsprechendem Erfolge;
- d) die Sprachkenntnisse, wobei diejenigen Bewerber, welche, außer der Kenntniß der deutschen Sprache, auch jene der italienischen oder ungarischen, oder einer slavischen Sprache besitzen, unter sonst gleichen Umständen den Vorzug haben;
- e) die bisherige Beschäftigung;
- f) endlich haben die Bewerber anzugeben, ob und in wie ferne sie mit Beamten der k. k. Tabakfabriken, oder deren Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Die Gesuche sind längstens bis 15. September d. J. an die k. k. Tabakfabriken-Direktion in Wien, und zwar: wenn die Bewerber bereits in öffentlichem Dienste stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde einzusenden.

Der definitiven Aufnahme der Bewerber, welche übrigens nach den bestehenden Vorschriften ledigen Standes sein müssen, geht eine sechs wöchentliche unentgeltliche probeweise Verwendung bei der k. k. Tabakfabriken-Direktion in Wien voraus. Frequentationszeugnisse können nicht berücksichtigt werden.

Wien am 30. Juni 1854.

3. 396. a (1) Nr. 3756.

Konkurs = Verlautbarung.
Im Bereiche der gefertigten Direktion und zwar zunächst für das k. k. Postamt in Triest, wird ein unentgeltlicher Aspirant aufgenommen, welchem nach Ablauf des Probejahres und mit gutem Erfolge abgelegter Examenprüfung die Erlangung einer Poststellenstelle mit dem Adjutum von zwei Hundert Gulden C. M. in Aussicht steht.

Die nach der bestehenden Vorschrift nachzuweisenden Erfordernisse der Bewerber sind:

Das zurückgelegte 18te Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit, die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache und die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einem inländischen Ober-Gymnasium oder an einer Ober-Realschule, welchen Lehranstalten auch die k. k. Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, die k. k. Ingenieur-Akademie, die Handels- und

nautische Akademie in Triest, die k. k. Kadetten-Kompagnie in Dalmatien und Graz und die k. k. Pionnierschule in Tulln gleichgehalten wird.

Die Bewerber um diese Aspirantenstelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche bis 24. Juli 1854 bei dieser k. k. Postdirection einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hiesigen Postbeamten verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion für das Küstenland und Krain. Triest am 6. Juli 1854.

3. 391. a (2) Nr. 2257.

Licitations = Kundmachung.
Die hohe k. k. Landesregierung hat mit Erlass vom 19. Mai und 6. Juni 1854, Z. 5736, die Rekonstruktion der Ratschacher Brücke über den Sapotka-Bach, im Dist. Zeichen O/1-2, der Steinbrück-Munkendorferstraße, im adjustirten Kostenbetrage von 1922 fl 56 kr genehmiget. Von der obigen Summe entfällt:

Auf Zimmermanns- und Handlangers Arbeit	1766 fl. 49 kr.
Auf Schmiede-Arbeit	147 „ 27 „
Auf Kataramisirung des Brückenholzes	8 „ 40 „
zusammen	1922 fl. 56 kr.

Die öffentliche Licitations hierüber wird in Folge Verordnung der löblichen k. k. Landes-Baubirection vom 16. Juni 1854, Z. 1983, Samstag den 29. Juli 1854 Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amte der gefertigten Bauexpozitur abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Licitant vor der Licitations das fünfprozentige Badium mit 96 fl. 10 kr. entweder im barem Gelde oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekarschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Erster bleibt, nach beendeter Licitations sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß sich jeder Bewerber bis zur Zeit der Verhandlung nicht allein mit den allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch mit dem speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt machen wird, zu welchem Behufe die hierauf bezüglichen Akten bis zur Licitations bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht aufzulegen.

Offerte, mit dem erwähnten Badium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau Bezug habenden Bedingungen bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Herstellung der Ratschacher Brücke“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Licitations, d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem gefertigten Amte angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Licitations wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt gar kein Anbot mehr angenommen. Es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug, daher die einlaufenden Offerte mit Postnummern bezeichnet werden.

Von der k. k. Bau-Expozitur. Ratschach am 3. Juli 1854.

3. 1083. (2) Nr. 1799.

Edikt.
Nachdem zu der mit dem dießgerichtlichen Edikte vom 10. April 1854, Zahl 908, auf den 7. Juli d. J. zur exekutiven Versteigerung des, der Frau Anna Brenschütz gehörigen Hauses Konf. Nr. 11 in der Gradiska-Vorstadt und des Ackers Rektii. Nr. 722 am Laibacher Felde, wegen der Laibacher Sparkasse schuldiger 200 fl. c. s. c., angeordneten zweiten Feilbietungstagsung kein Kauflustiger erschienen ist, werden diese Realitäten bei der

ritten, auf den 7. August d. J. bestimmten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungspreise von 1105 fl. 15 kr. und 136 fl. 35 kr. an den Meistbietenden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Sektion am 7. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Dr. v. Schrey.

3. 1075. (2) Nr. 3263.

E d i k t.

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es seien in der Exekutionssache des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, wider Andre Perko von Bresouza, wegen schuldigen 158 fl. 30 kr. c. s. c., die mit hieramtlichem Bescheid vom 20. März l. J., Zahl 1639 ausgeschriebenen, auf den 19. Mai, l. J. bestimmten zwei ersten dann 17. Juni Feilbietungstagsatzungen im Einverständnis beider Theile sistirt worden, und werden sonach als abgehalten angesehen; dagegen hat es aber bei der auf den 17. Juli d. J. angeordneten dritten Feilbietung unter dem vorigen Anhang sein bisheriges Verbleiben.

Wovon die Kaufslustigen verständigt werden.
K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 12. Mai 1854.

3. 1077. (2) Nr. 4670.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Gregor Kebbe von Seedorf, gegen Johann Martinzhib von dort, wegen aus dem Urtheile vom 29. Dezember 1852, Z. 11172, schuldiger 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 655 vorkommenden Viertelhube Conf. Nr. 18, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1515 fl. 20 kr. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 24. Juli und auf den 23. August l. J., jedesmal Vormittag von 10 bis

12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 24. August angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Vizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; übrigens hat jeder Vizitant 150 fl. als Badium zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 28. April 1854.

Nr. 6743.

Beim ersten Termine erfolgte kein Anbot.

K. k. Bezirksgericht Planina am 24. Juni 1854.

3. 1045. (3) Nr. 1901.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Klasse in Treffen wird bekannt gegeben, daß zur Vornahme der unter Einem bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Bregar in Pottok gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 3318 fl. geschätzten Hube in Pottok, so wie der, gerichtlich auf 156 fl. 18 kr. bewertheten Fahrnisse, worunter 2 Kühe, 2 Schweine u. s. w., die Tagsatzungen im Orte der Realität auf den 29. Juli, 29. August und 29. September l. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet wurden, daß die obige Realität und die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben würden, und jeder Kaufslustige bezüglich der Realität ein Badium pr. 200 fl. zu erlegen habe.

Schätzungsprotokoll und Vizitationsbedingungen erliegen hieramts, dann in Laibach bei Herrn Dr. Dvjjazh zu Zebermanas Einsicht.

Treffen am 21. Juni 1854.

3. 1073. (3) Nr. 1493.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Weichselstein wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Paul Sauraschel von Razbach, gegen Andreas Sauschel von Nunszilok, wegen aus dem dießgerichtlichen

Vergleiche vom 30. September 1850, Nr. 949, schuldigen 40 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 362, Rektf. Nr. 68 vorkommenden, Inwohneri zu Nunszilok, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 530 fl. 15 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. August, 7. September und 9. Oktober d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten hingegen auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weichselstein am 16. Juni 1854.

3. 1059. (3) Nr. 5622.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Anton Gornit von Gora, gegen Leonhard Grebenz von Popol, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Orteneg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden, im Protokolle vom 9. Mai d. J., Nr. 4540, auf 847 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 30. September 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Topol mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der 3. Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 9. Juni 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 9. a (28)

K. k. südliche Staats = Eisenbahn.

Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats = Eisenbahn zwischen
Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai v. J., bis auf
weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von					
Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen-Zug	Abfahrt von der Station	Personen-Zug	Postzug
	Stund. Minut.	Stund. Minut.		Stund. Minut.	Stund. Minut.
Mürzzuschlag	4. 45 Früh	3. — Nachm	Laibach	7. 30 Abends	8. 15 Früh
Graz	8. 35 „	6. 55 Abends	Eilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Eilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Graz	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert. Das Reisegepäck ist den größern Stationen wenigstens 1/2 Stunde vor Abgang des Zuges zu übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Passagiere befördert.

3. 1096. (1) Nr. 3313.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 16. Juni 1854, B. 3313, in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Wessel gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 939 erscheinenden Realität in Soderschizh Nr. 11, wegen der Franziska Saurazhan, Rechtsnachfolgerin des Mathias Saurazhan, schuldiger 104 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 22. Juli, die zweite auf den 21. August und die dritte auf den 23. September 1854, jedesmal um 10 Uhr Früh im Orte Soderschizh mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 895 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Reifnitz am 16. Juni 1854.

3. 1090. (1) Nr. 2935.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach laut Zuschrift ddo. 27. Juni l. J., Zahl 2556, den Karl Malli, Eindrittelhübler und Färbermeister zu Welbes sub Haus-Zahl 5, wegen Verschwendung unter Kuratel zu setzen befunden habe, und daß unter Einem dem genannten Prodigus in der Person des Herrn Matthäus Stroy, vulgo Widiz von Welbes, ein Kurator beigegeben werde.

Radmannsdorf den 7. Juli 1854.

3. 1099. (1) Nr. 2805.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte in Wippach wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Urschizh von Slapp, und seinen allfälligen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiemit bedeutet:

Es habe wider sie Andreas Sorsch, von Slapp Nr. 18, sub praes. 29. April 1854, Zahl 2805, die Klage pcto. Anerkennung des Eigenthumes der, im Grundbuche Gut Slapp unter pag. 26, Urb. Fol. 31 eingetragenen, in der Steuergemeinde Wippach unter Parz.-Nr. 1482 1/2, dann in der Steuergemeinde Slapp unter Parz.-Nr. 408ja, 408jb und 409 gelegenen, auf Namen des Andreas Urschizh verewährten Wiese Pudlog und Umschreibung derselben auf seinen Namen, hiergerichts eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung zur Verhandlung mündlicher Nothdurften auf den 20. Oktober 1854, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 G. D. anberaumt, und ihnen, Beklagten, der Curator ad actum in der Person des Gemeindevorsethers von Slapp, Herrn Josef Ferjanzhizh, auf ihre Gefahr und Kosten beigegeben wurde, mit welchem vorliegende Streitfache nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagssatzung selbst zu erscheinen oder dem ihnen aufgestellten Kurator ihre Behelfe mitzutheilen, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen wissen werden, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung allenfalls entspringenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 29. April 1854.

3. 1089. (1) Nr. 2547.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Herrn Ignaz Pibrouz von Laibach, durch Herrn Dr. Kautschitsch, gegen Herrn Johann Prestler von Laufen, wegen schuldigen 500 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rekt. Nr. 278 und 293 vorkommenden Hubenrealitäten sammt Zugehör zu Maria-Laufen, gewilliget worden. Bei dem Umstande, als der Aufenthalt der Tabulargläubiger, Frau Anna v. Eiselsberg und der Anton Paulin'schen Pupillen, diesem Gerichte unbekannt ist, wird für dieselben Herr Anton Freimittl zu Radmannsdorf als Curator ad actum aufgestellt und ihm die diesfällige Rubrik des Feilbietungsgesuches zugestellt.

Dessen werden Frau Anna v. Eiselsberg und die Anton Paulin'schen Pupillen zu dem Ende erinnert, daß sie ihre Behelfe dem obgenannten Kurator an die Hand geben oder einen eigenen Sachwalter aufstellen, oder ihre Rechte in der obgedachten Exekutionsfache selbst vertreten können, widrigens falls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Radmannsdorf am 10. Juni 1854.

3. 1088. (1) Nr. 2547.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Ignaz Pibrouz von Laibach, durch Herrn Dr. Kautschitsch, gegen Herrn Johann Prestler von Laufen, wegen schuldigen 500 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Johann Prestler gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 278 und 293 vorkommenden, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 4298 fl. 20 kr. exekutive geschätzten Realitäten zu Laufen, bestehend aus einer halben und einer ganzen Hube sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, so wie der mit exekutivem Pfandrechte belegten und exekutive geschätzten Fahrnisse, als:

- 1 gepollertes Sopha, pr. 15 fl.
- 6 gleiche Sesseln, à 3 fl., pr. 18 "
- 1 vierladiger Schubladkasten vom harten Holz, pr. 10 "
- 2 polirter Hängelkästen, pr. 24 "
- 1 Spiegel mit Goldrahme, pr. 8 "
- 1 Lehnstuhl, pr. 8 "
- 1 ovaler polirter Tisch, pr. 8 "
- 4 polirte Bettstätte, à 8 fl., pr. 32 "
- 3 Matragen, à 12 fl., pr. 36 "
- 3 Pöbster, à 2 fl., pr. 6 "
- 4 Bettdecken, à 2 fl. 30 kr., pr. 10 "
- und 6 Leintücher, à 2 fl., pr. 12 "

Zusammen pr. . 187 fl.

bewilliget worden. Demnach werden zur Vornahme dieser Feilbietung drei Feilbietungstermine und zwar der erste auf den 14. August, der zweite auf den 14. September und der dritte auf den 14. Oktober d. J., jedesmal von 9 bis 11 Uhr für die Fahrnisse und von 11 bis 12 Uhr für die Realitäten im Orte der Realitäten und der Pfandstücke zu Laufen mit dem Anhange bestimmt, daß die Fahrnisse nur gegen bare Bezahlung, und sowohl die Fahrnisse als Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Hievon werden Kauflustige mit dem Anhange verständiget, daß die Realitätenschätzung, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Radmannsdorf am 10. Juni 1854.

3. 1084. (1) Nr. 2499.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird der seit dem Jahre 1817 verschollenen Lorenz Zuzhek, von Dolainavas Nr. 6, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Verktes in die Laibacher Zeitung, so gewiß hiergerichts zu melden, oder das Gericht, oder den demselben zur Wahrung seiner Rechte bestellten Kurator, Karl Dernouschek von Arch, von seiner Erlenz zu verständigen, widrigens derselbe auf weiteres Anlangen als todt erklärt und über dessen Nachlaß die Abhandlung eröffnet werden wird.

Gurksfeld am 23. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Schuller.

3. 1078. (1) Nr. 2881.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes verwitweten Marx aus Galvori bei Karlstadt, durch den Bevollmächtigten Moriz von Pottok, Gerichtsadvokaten zu Karlstadt, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Walechizh von Dttok Nr. 59 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradaz sub Cur.-Nr. 86 und Rektif. Nr. 59 vorkommenden, gerichtlich auf 746 fl. 10 kr. geschätzten 30 kr. Hube amant Gebäuden, wegen schuldigen 224 fl. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 20. Juli, 10. August und 18. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität und mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der dritten Tagssatzung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der neueste Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Möttling am 22. Mai 1854.

3. 1079. (1) Nr. 1156.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Klasse in Treffen wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Mothias Kaplan von Neudegg gehörigen Realitäten, als der im Grundbuche von Neudegg sub Rektif. Nr. 3 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls vom 25. Februar l. J., B. 705, auf 5643 fl. 45 kr. bewertheten Ganzhube und der im nämlichen Grundbuche sub Rektif. Nr. 2 1/2 vorkommenden,

auf 1350 fl. 35 kr. bewertheten Halbhube, dann der auf 228 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, zur Hereinbringung der Forderung der Frau Bazilia von Riebler aus dem gerichtlichen Verzeiche ddo. 28. Jänner 1853, B. 866, pr. 1391 fl. 49 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzung auf den 31. Mai, 30. Juni und 31. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realitäten und Fahrnisse und zwar mit dem Beisatze anberaumt worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden, und daß jeder Lizitant 10% Badium des Schätzungswertes der Realitäten zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen habe, die Fahrnisse aber gegen sogleich bare Bezahlung veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die Grundbucheextrakte können täglich hieramts eingesehen werden.

Treffen am 16. April 1854.

Nr. 2018.

Zu der zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen, es wird daher am 31. Juli l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden. k. k. Bezirksgericht Treffen am 1. Juli 1854.

3. 1100. (1) Nr. 6544.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte I. Sektion zu Laibach wird bekannt gegeben, daß auf den 19. d. M. und 2. August d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, im Wirthshause des Hrn. Heinrich Stadler, in der Kapuziner Vorstadt Nr. 85, die öffentliche Versteigerung eines auf 15 fl. geschätzten Pferdes und eines auf 15 kr. geschätzten alten Schlittens bestimmt worden sei, und daß diese Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 8. Juli 1854.

3. 1101. (1) Nr. 6064.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte I. Sektion zu Laibach wird dem unbekannt wo abwesenden Hrn. Gregor Logar erinnert, daß wider ihn und seine Gattin die Margareth Pobjojtschen Erben die Klage auf Zahlung eines Schuldb.trages pr. 120 fl. G. M. f. N. G. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten haben, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 5. August d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordnet, und zur Vertretung des Hrn. Gregor Logar der hierortige Hof- und Gerichtsadvokat Hr. Dr. Oblak als Kurator bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsfache nach Vorschrift der Geseze verhandelt werden wird.

Hievon wird Hr. Gregor Logar zu dem Ende verständiget, damit er bei der Tagssatzung selbst erscheinen, und überhaupt die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens er sich die Folgen der Unterlassung selbst zuschreiben müßte.

Laibach am 27. Juni 1854.

3. 1102. (1) Nr. 1798.

E d i k t.

Am 17. August d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird vor diesem Gerichte die öffentliche Feilbietung der, in den Margareth Pobjojtschen Verlaß gehörigen, im vorbestandenen Grundbuche der Pfarrkirchengült U. L. F. zu Dobrova sub Urb. Nr. 34, Rektif. Nr. 34, und im vormaligen Grundbuche der Allee Gartenaull Laibach sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, an der Triester Kommerzialstraße gelegenen Gebäude- und Gartenrealität sub Konf. Nr. 58 in der Gradiska Vorstadt, mit dem Gesamtaufsatzpreise von 15652 fl. 15 kr., nach den bei diesem Gerichte zu Jedermanns Einsicht erliegenden Feilbietungsbedingungen im Wege der freiwilligen Versteigerung vorgenommen werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach II. Sektion am 8. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Dr. v. Schrey.

3. 1067. (3) Nr. 5741.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Sektion wird bekannt gegeben, daß am 31. Juli und 14. August d. J., in dem Hause Nr. 20 an der Karlstädter Linie, die öffentliche Versteigerung beweglicher Sachen, im Schätzungswerthe pr. 51 fl. 20 kr. Statt finden, und daß die zur Veräußerung kommenden Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 16. Juni 1854.

